



## Mathe in action!

2008 ist das bundesweite Jahr der Mathematik. TUM-Wissenschaftler am Campus Garching hatten in diesem Rahmen zu einer mathematischen Aktionswoche eingeladen: Unter dem Motto »Geometrische Großbaustelle« konnten junge Leute ab zwölf Jahren Mathematik einmal von einer ganz anderen Seite erleben. Die Workshopteilnehmer erstellten zahlreiche mathematische Kunstobjekte aus Bambusstangen, beispielsweise einen überdimensionalen »Fußball« mit sechs Metern Durchmesser aus 20 Doppelsechsecksternen und zwölf Doppelfünfecksternen – alles in allem 360 Bambusstangen und (mindestens) 1320 Verbindergummis. Gefragt war hierbei neben intensivem Teamwork vor allem genaues Hinschauen. Die Jugendlichen halfen bei der Gestaltung der Kunstobjekte mit und gewannen so mathematische Einblicke in die strukturellen Zusammenhänge.

Geleitet haben den Workshop der renommierte Schweizer Geometrie-Künstler Caspar Schwabe, der an der Kurashiki University of Science and Arts in Japan unterrichtet, sowie Prof. Jürgen Richter-Gebert und Dr. Vanessa Krummeck, beide vom Lehrstuhl für Geometrie und Visualisierung der TUM. Die mathematischen Kunstobjekte sind bis Ende Oktober im und um das Mathematik-Informatikgebäude der TUM in Garching ausgestellt. Besucher sind willkommen.

[www-m10.ma.tum.de/~richter](http://www-m10.ma.tum.de/~richter)

## »A Trumm vom Paradies«

»Wer Straubing und die Straubinger nicht kennt, der kennt Bayern nicht! Nicht nur das Straubinger Volksfest, der ganze Gäuboden is' »a Trumm vom Paradies«, sagte TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann, als er am 9. August 2008 das 97. Straubinger Gäubodenvolksfest eröffnete – die »fünfte Jahreszeit«. Es ist in Bayern das zweitgrößte Volksfest nach dem Oktoberfest. Der aus Niederbayern stammende Chef der TUM



hat als erster Wissenschaftler seit 1812 die Eröffnungsrede gehalten, die normalerweise fest in der Hand von Politikern ist. Herrmann ist als Vorsitzender des Koordinierungsrats des Straubinger Wissenschaftszentrums für Nachwuchsende Rohstoffe eng mit der Stadt im Gäuboden verbunden. Er prophezeite der Niederbayernmetropole, dass sie in der zukunftssträchtigen »Weißen Biotechnologie« bald kräftig mitmischen werde. Außerdem forderte er die Aufnahme von Joseph von Fraunhofer, der aus Straubing stammte, in die Walhalla – »neben Gauß, und neben Hölderlin gleich zweimal«. Die Druckfassung der Rede findet sich unter:

[http://portal.mytum.de/archiv/reden\\_p](http://portal.mytum.de/archiv/reden_p)